

Die Wetter aus Dingsda

Was man vom Menschenaffen weiß

Der Nachrichtenpost — Berlin SW 11

Von HANS MARTIN

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Um zu sehen und vor allen Dingen die Tiere sich einen Tag erholen zu lassen, ließ der weiße Jäger ein Lager aufschlagen. Die kleinen Gorillas saßen, mit langen Ketten an Baumstämmen angebanden, im Schatten, so daß sie sich gerade erheben konnten; nur den großen Gorilla Mann mochte man nicht aus dem Käfig zu nehmen.

Es wurde Nacht, der weiße Jäger legte sich in sein Bett, die Schwarzen hockten sich am Lagerfeuer nieder, und die beiden schwarzen Wachen bezogen neben den ständigen der Gorillas ihre Posten. Die Gorillas schliefen nicht, läßt sich erkennen, indem sie dem Urwald zugehört, die Hände um die Äste klammern, aber, wenn sie da. Als und zu schloß einer wie in schmerzlicher Sehnsucht auf, ein anderer gab mit einem kräftigen Rufen Antwort, dann folgte ein tiefes Brummen und Krähen. Die Wachen horchten binwärts in die dunkle Nacht. Wieder wurde noch Wärme ihnen ihrer Jagdruß hören, und herabstürzten die Schwarzen ein Schließen.

Als am nächsten Morgen der weiße Mann seinen Inspektions-Gang durch das Lager machte, blieb er entsetzt stehen. Schwach und furchtbar zugerichtet lag der große Gorilla im Käfig. Eine dünne Spur mandernder Ameisen, die gerade auf seinen Mund und Gras verschlang, gab die letzte Kunde des Dramas, das sich abgepielt hatte.

Jagdbare Gegner.

Ein Ameisenhaufen war auf seiner Wanderschaft mitten durchs Lager gerade auf den Käfig des Gorilla getroffen und durch das Tier zu Tausenden und aber Tausenden überfallen. Der Gorilla mußte schreiend gegen seine Feinde gekämpft haben, denn ein Geruch über den Ameisen hätte die gefährlichen Schlangen oder den meißelnden Käfer geweckt. Aber schweigend und mit zusammengeklammerten Fäusten, wie er sonst dageshott

hätte, mußte er den Kampf gegen die Tausende der Termiten ausgenommen haben.

Jede einzelne Ameise wäre ein lächerlicher Feind und ihr irrtümliches Gift ein harmloses Jucken gewesen. Zu Tausenden aber hätten sie ihn bedeckt, waren ihm in Ohren, Nase und Augen gedrungen, und jetzt lag er wie gelähmt und nur noch schwach zuckend da. Mühsam stüßten die beiden Valentinale wie bei einem Schwertkampf, der kaum noch Luft hohlen konnte. Das eine Auge war vollkommen zerstört, aber das andere sah noch mit wildem Haß auf den Menschen, der sich jetzt zu dem todkranken Tier in den Käfig wagte. Keine Hilfe war möglich. Wenn man versucht hätte, den Gorilla zu verbinden und ihn durch Del und andere Hilfsmittel Verbindung zu schaffen, so hätte er mit letzter Kraft die Binden gerissen und seine Pfleger zu heißen versucht. Der weiße Mann schickte seinen Gewehrtrupp ins Feld, um die Käfige zu hüten, und der letzte Stützpunkt der Expedition beendete auch das Leben dieses Tieres, das noch im Tode ein unverwundlicher Gegner geblieben war.

Seekrankte Affen.

Auf dem Dampfer, der von Dar-es-Salaam nach Europa fuhr, wurden die Tiere im letzten Seelensatz krank — wie es fast allen Affenarten auf dem Seetransport geht — und diese Seekrankheit äußert sich wie bei den Menschen in heftigem Erbrechen. Es war rührend anzusehen, wie die Tiere, genau wie Menschen, durch ihren Danks ganz schlaf und hilflos wurden und in ihrem Ansehungsbedürfnis jede Tröstung hingenommen abnahmen. Bei der Landung in Europa mußten sie, obwohl es Sommer war, mit wuschigen Haaren und Zehen warm gehalten werden; und so kam schließlich der Gorilla, der vor einem halben Jahr noch frei durch die Wälder des Urwaldes streifte, in einen Käfig im Zoologischen Garten, weil ein Zoodirektor, ein Tierhändler und ein freizeithaber reicher Mann es so bestimmt hatten.

Berühmte Menschenaffen.

Der erste Gorilla, der lebend nach Europa kam, wurde von dem deutschen Arzt Dr. Goldschmidt, einem Mitglied der Zoologischen Expedition, in Afrika an die Gefangenenschaft genommen und kam 1876 nach Berlin in das alte Aquarium, damals unter dem Namen des berühmten Tier-Brechens begründet hatte, und dessen Direktor damals Dr. Hermann, zugleich Zoologe und Politiker, war. Die erste Person, die überhaupt vom Dialekt des Gorilla hatte, kam 1890 durch einen Engländer namens Baitell. Aber die erste einigermassen aufreißende Beschreibung stammt von dem Millionär Dr. Savage, der in einer Mitteilung aus dem Gebirgs-Käfig eines Gorilla-Bädel hat und die Eingeborenen über das Tier anfragte.

Sie tauben Frauen.

Dieser Dr. Savage erwähnt schon die später „berühmt“ gewordene Geschichte, daß Gorillas mit taubstumm Frauen tauben, um sie in ihre Netze zu verwickeln. Es war abzuwarten, über diese ungläubige Geschichte nicht zu lächeln. Man trifft heute noch hin und wieder auf eine Zeitungsnachricht, nach der eine Wederposition in einem Gorilla-Käfig ein Paar Mädchen, manchmal sogar eine Weiße, als „Lieblingstrau“ des Gorilla“ gelunden hätte. In Wahrheit sind alle diese Nachrichten unbedeutend, und man hätte keinen Fall, daß ein Gorilla — ähnlich dem Hund der Züchterinnen — ein hochgeschätztes Junferpaar geraubt hätte, um sie als Lebensgefährtin bei sich zu behalten.

Daneben ist einwandfrei bewiesen, daß Gorillas Eingeborene, die auf ihren Feldern arbeiten, überfallen und furchtbar zugerichtet haben. Es ist man auch kein, daß hin und wieder ein Gorilla eine allein wandernde Heerde überfallen und ins Gefäß schleicht hat. Vielleicht sind aus diesen Überfällen die Frauenraubgeschichten entstanden. Aber die Geschichte selbst scheint unaustrifbar zu sein. Vor ein paar Jahren bekam man sogar einen Urwaldfilm vorzulegen, der allerdings unerschaffen wurde, einen Film, in dem ein großer Gorilla ein Paar Mädchen raubt. Die Züchterinnen wurden von einem menschlichen Affenartikel, einem bekannten Varieté-Artisten, geliefert!

Auf Gasspieltreife.

Der Gorilla ist in der Gefangenhaltung ein außerordentlich empfindliches Tier, das an Ernährung, Temperatur und Umgebung besondere Ansprüche stellt. Die früher häufig gemachten Versuche, Gorillas in europäische Tiergärten einzuführen, sind daher auch meistens bald mißlungen; ein Gorillaweltchen, das es neuer in der Freiheit zu erhalten hat, ist erodezeit eine zoologische Berühmtheit geworden. Vor einigen Jahren kam eine Engländerin, Miss Cunningham, die im Konga einen Gorilla erworben hatte, an die gefährlichste Stelle mit ihrem Tier eine Gasspieltreife durch die europäischen Tiergärten zu machen. Dieser Gorilla, ein halbwildes, etwa fünf, bis sechsjähriges Tier, hatte ein recht ruhiges und manischisches Wesen. Er fuhr mit seiner

Herrin zweiter Klasse, raffte, wenn er müde, seine Wolldecke und sein Nachtkleid an sich, und schlief nachts mit seiner Herrin in demselben Dotselzimmer. Eine Morddrohde brachte die beiden regelmäßig morgens und abends vom Käfig bis zur Docks frei. Da die wenigen Gorillas, die vor dem Krieg in Europa existierten, längst eingezogen waren, bedeutete das Tier für die Wissenschaftler und vor allem für das Publikum eine neue große Sensation.

Für 40000 Mark ...

„John Daniel II.“, wie er nach einem berühmten amerikanischen Gorilla genannt wurde, gab auch in Berlin, in Dresden und anderen deutschen Städten ein finanziell sehr erfolgreiches Geschäft, und schließlich kam ein Angebot der Londoner Zoologischen Gesellschaft, die das damals einjährige Tier für den Londoner Zoo kaufen wollte. Aber die Engländerin lehnte ein Angebot von 40000 Mark ab, weil sie mit ihrem Gorilla auf Meilen mehr zu verdienen hoffte. Drei Monate später ging das Tier infolge einer Erkrankung ein. Es ist übrigens bemerkenswert, daß gerade Entführungen wie beim Menschen für Menschenaffen sehr selten zu gefährlichen Komplikationen führen; die Anwesenheit von erkrankten, kranken und

niedrigen Menschen ist denn auch für Menschenaffen die größte Gefahrenquelle.

Nach dem Krieg war es der Preis der Tierhändler, die ihrer seltenen Tierarten beliebigen Gärten wieder mit den nötigen Exemplaren zu versehen; und hier wurden die Menschenaffen (und unter diesen die Gorillas) zunächst die fortpflanzlichen und beschriebenen Stücke. Es wurden Freile von 20000 Mark und darüber gezahlt. Aber die Tiere gingen trotz sorgfältiger Pflege so schnell ein, daß auch die finanziellsten Tiergärten sich vor einer Wiederholung des Verlusts nicht trauten. Gorillas wurden plötzlich vor sehr hohen Preisen fast unerschafflich, weil sich niemand die ganz ausreichende Gebührensache und Plage machen wollte. Da kam am Ende 1928 ein junger, gelunder Gorilla von etwa 20 Pfund in den Berliner Zoologischen Garten. Und es wird nicht viele Berliner und auswärtige Besucher geben, die sich nicht über dieses kräftige Prachtexemplar freuen hätten.

(Fortsetzung folgt.)

Nach Siden.

Die Schwarzen reiten auf einem schönen Junimorner auf Land, welcher Himmelrichtung reiten wir jetzt? „Nach Siden, Herr Hauptmann!“ „Sana richtig! Woran merken Sie das?“ „Weil's immer wärmer wird!“

Mammute schlafen auf der Doggerbank.

Der ewige Kampf zwischen Festland und Meer.

Die vor einiger Zeit vollendete Eindeichung eines Teils der Zunder See, durch die Tausende von Besitzern bislang noch als See bedeckten Bodens dem Festlande zurückgenommen wurden, hat beträchtliches Aufsehen erregt. Einmal wegen der darin liegenden technischen Leistung, die mehr als nur durch den heftigen Streit, der sich bald nach Fertigstellung der Arbeiten erhob und der sich um die Frage drehte, ob die Eindeichung überhaupt zweckmäßig und nicht im Gegenteil vielleicht sogar schädlich gewesen ist. Auf dieses Problem ist hier nicht näher eingegangen; auf alle Fälle läßt sich sagen, daß in dem ewigen Kampf, der zwischen Festland und Meer herrscht, das erlere mit menschlicher Hilfe einen nicht zu übersehenden Erfolg davongetragen hat.

Seit den ältesten Zeit hat die See Land verdrängt und ist jedes Jahr wieder aus dem neuen Element angetaucht. Es gab eine Zeit, wo man im ganzen Gebiet der Nordsee trockenen Fußes gehen konnte, und wieder eine andere, in der in der Gegend nachens sich Fisch und andere Seebestanden sammelten. Der Wechsel von dem einen in den anderen Zustand vollzieht sich in der Regel außerordentlich langsam, zumweilen aber auch mit erschütternder Schnelligkeit. Auf dem Festlande der Zunder See, des Nordsee und wohl auch des gesamten deutschen Wattenmeeres zurückzuführen, ferner das der Mecklenburger, Pommerschen und Danziger Bucht.

Alte Märchen.

Die Erinnerung an derartige gemaltige Naturereignisse hat sich nicht nur in der Zone erhalten, wie beispielsweise in der



Fräulein Ende des titanischen Unglücks. Darin links und rechts vor ihrer Malaine „Titanicus“ in New York.

Die beiden titanischen Dampfer, die fast gleichzeitig mit dem erfolgreichen Weltrekordfähiger Post in New York auf einer Dampferüberquerung harrten, sind in der Nacht zum Montag in der Nähe von Söldin in der Bucht abgeklüht. Die Malaine wurde völlig zertrümmert. Beide Malaine und der dritte Fräuleinbesitzer Desglattes fanden den Tod.

Heberlieferung von dem in der See versunkenen Dampfer, dessen Wrack bei Söldin liegen sollte. Aber auch inhaltliche Beweise fehlen nicht. So liegt unweit der holländischen Stadt Katwijk, halbwegs zwischen Haarlem und dem Haag, im Meer die von den Römern erbaute Brittenburg, deren Heberlei noch im 17. Jahrhundert bei besonders niedrigem Wasserstand sichtbar waren, heute aber völlig verschwunden sind. Bei Söldin wurden im Meer alte Söldinbrücken festgelegt, die unentdeckt auf jedem Sande angelegt worden sind. Und an zahlreichen Stellen der Nordsee ist man auf rätselhafte Stellen geblieben mit Resten alter Bauarbeiten geblieben, ähnlich, wie wir sie als Wrack heute noch auf zahlreichen Stellen finden. Sie dürfen fast alle in und vor der Ärmersicht, teilweise auch erst in der Epoche Karls des Großen entstanden sein.

Wie ist nun dieses allmähliche, oft auch sprunghafte Steigen der See zu erklären? Sie müssen dazu in eine weit entlegene Zeit zurückgehen, und zwar bis zu jenem Mischmitt unserer Erdgeschichte, dem man als die Eiszeit bezeichnet. Wichtig: die Eiszeiten, denn es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß man mindestens drei solcher Eiszeiten im Norden und Nordwesten unserer Erde erlebt beigeführt haben. Zur Zeit der letzten erreichte sich die den Pol bedeckende Eislage weit nach Siden, bis etwa in die Gegend der deutschen Mittelmeere. Auch dort, mochte die Eiszeit nicht eintauchen, herrschte ein außerordentlich kaltes, artifizielles Klima. Die gesamte Nordsee war damals eine getrocknete Wüste.

Ein riesiger Friedhof.

Notwendigerweise mußte mit dem kändigen Zurückweichen der Wüste, deren sich durch den Schneeprosch in Wasser verwandelte, die Menge dieses flüssigen Elements allmählich annehmen. Das Gebiet der Nordsee wurde so allmählich in einen flachen Binnenmeer, die es benennenden Tiere zogen sich auf die höheren, zunächst noch aus dem Wasser ragenden Gebiete zurück oder wanderten ganz aus. Die auf die inselartigen Böden geschlichen wurden bei weiterem Steigen des Wassers von diesem verdrängt. Eine solche Erhöhung bildet unter anderen die bekannte Doggerbank, die zu einem riesigen Friedhof der vorchristlichen Tierwelt geworden ist. Hat man hier doch im Laufe von nur 15 Jahren nicht weniger als 2000 Zähne des Mammuts aufgefischt. Ferner Geweihe des Rindenschäfers, Knochen des Höhlenbären, des Wislents, des Rentiers u. a.

Aber immer noch sieht sich der Schmelzvorgang der nördlichen Eislage fort, fortwährend wurde Wasser frei und führte der Nordsee zu. Schließlich kam es so weit, daß Großbritannien nur noch durch ein schmales Band von Streifen mit dem eigentlichen Erdteil verbunden blieb. Doch auch dieses wurde von dem steigenden Wasser durchtrennt, die Meerenge von Calais entstand, und nunmehr fanden die gewaltigen Strömungen des titanischen Meeres kaum noch geschmitten Zugang zur Nordsee. Jetzt war die Möglichkeit zu den gewaltigen Strömungen und ähnlichen Katastrophen gegeben, die wir oben erwähnten. Zu den gewaltigen schloß nicht die gleich nach dem Durchbruch der letzten Landverbindung zwischen England und dem Festlande einsetzende, die als die Stromschnelle fast bei allen germanischen Völkern bekannt war, die Kimbern und Teutonen aus ihren Wohnorten vertrieb und sie nach Siden drängte.



Der Vorbereitungschor von Adolf Hitler auf dem Augustusplatz zu Leipzig. Der Gang der höchsten Partei, der am 16. Juli in Leipzig begann, wurde zu einer großen Kundgebung für den Führer. 14000 SA- und SS-Männer, Hitlerjugend und Stahlhelm marschierten vor dem Führer auf.

Frauenverein und Kirchenchor in der Waldschmiede.

Spergau. Der Ballendorfer Kirchenchor und der Vaterländische Frauenverein unternahm vorgerien einen gemeinsamen Ausflug nach der hiesigen „Waldschmiede“. Die Ausflügler nahmen gemeinsam an einer schönen Stoffe-Teil teil. Sodann hielt zunächst Pastor Günther eine kurze Ansprache; und begrüßte die zu zahlreich erschienenen. Es schloß sich allen Teilnehmern recht fröhliche Stunden in der Waldschmiede. Der gemeinsame Gesang des geistlichen Volkslieds „Herr, meine Seele“ beschloß die Ansprache. Der Kirchenchor unter Leitung von Kantor Dobertrug zur weiteren Unterhaltung Gesangs- Darbietungen vor, die von den Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen wurden. Auch die von den Jungmädern durch Fräulein Ullrich vorgebrachten humoristischen Einlagen sorgten für einen guten Verlauf des Tages. Schließlich wurde die Vertiefung des Vaterländischen Frauenvereins Fräulein Rütke noch bekannt, daß am 25. August eine Autostadt nach dem schönen Bad Lauchstädt vorgezogen sei und daß die Mitglieder ein schriftliche Beteiligung. Weiter teilte sie mit, daß sich die Mitglieder an der roten Kreuz- Lotterie möglichst zahlreich beteiligen mögen. Er gegen 19 Uhr traten die Ballendorfer Ausflügler nach froh verlebten Stunden die Heimreise an.

Zurgang des Junglandbunds.

Spergau. Am Sonntag unternahm der Junglandbund seine zweite Frühjahrsausflug, die durch die Feldmarken von Spergau, Gröllwitz, Daspitz, Göhlitzsch und Köhnen führte. Betreuer war wieder Landwirt Georg Kuhn. Es wurde feierlich, die Mitglieder der Getreidevereine durchaus nicht so gut ausfallen wird, als man es nach dem guten Wuchs im Frühjahr annehmen konnte. Neben Vogerfischen, die besonders stark in der Sommergerste auftraten, wurden auch Schilddünen durch Mehltau, Rost und Rostkrankheit festzustellen, in der Gerste findet man die Streifenkrankheit, ziemlich stark ist auch Teilweise der Befall mit Flugbrand im Weizen und Gerste. Die Getreideerträge sind in einigen Ausnahmefällen. Die Sommergerste ist nicht immer auf den Weizen ungünstig zurückzuführen. Es wurden auch Äcker in Bodenbearbeitung, Düngung, Sorten- auswahl, Saatgutbehandlung und Saatzeitpunkt, ein jeder, wie möglich, solche Zurgänge unter sachverständiger Führung sind in tierischen Schädlingen wurde besonders die Getreidehalmwelle festgestellt, im Herbst werden wir, wenn nicht rechtzeitig Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen werden, mit einer starken Mäuseplage zu rechnen. Der Beginn der Ernte wird in der kommenden Woche erfolgen können und zwar wird die Sommergerste zuerst schnittrief sein.

Frühjahrsausflug.

Spergau. Am Freitag veranfaßte die hiesige Spar- und Darlehenskasse eine Frühjahrsausflug bei bewölkter Beteiligung. An einer nachfolgenden Verammlung hielt, nachdem eine interne Angelegenheit des Vereins erledigt war, Landwirt Georg Kuhn eine Ansprache über das Wesen der Spar- und Darlehenskasse im allgemeinen lobend über den Stand der Feldfrüchte aus. Dann machte der Vortragende noch Ausführungen über die Aufgaben der Sparbank im neuen Deutschland. Er wies besonders darauf hin, daß eine der Hauptaufgaben in Zukunft die Selbstzeugung einheimischer Futtermittel sei. — Am nächsten Sonntag findet eine weitere Versammlung der Sparbank statt zur Durchführung der Geschäftsausflug.

Schritten halten vor dem Hotel. Bestimmte Gestalten huschen durch die Drehtür. Nun ist es soweit. Der Gong erklingt. Dasselbe Licht erregt sich in die Räume. Dröcker stimmen hoch Klänge. Vornemann tritt auf Annelie und Heide zu. „Hier wird Platz genommen. Darf ich bekannt machen: Herr und Frau Doktor Seider aus Berlin, Fräulein Hoftraute, Herr Auguste Hoftraute.“ „Hein, so was, die Annelie!“ Fräulein Hoftraute streckt lauernd lächelnd ihre Hand, die auch nicht von Sommerproben verfehlt ist, der vereinigten Annelie entgegen. „Sie verwechseln meine Frau!“ sagt Heide. „Sie heißt Christa mit Vornemann.“ „Wahen Sie nicht so was, Herr Doktor. Annelie, das ist Annelie, Doktor. Da ist sie doch!“ Annelie ist unruhig. Auch diese förmliche Hoftraute ansprechend hier nach Abschied kommen. Vornemann mimt den Reiter aus der Not. „Ne, ne, das ist Christa, eine Zwillingsschwester von Annelie. Zell. Zur Zeit Herr Doktor Seider in Rittershausen Probe aus Exempel. Wieviel Dombolofale hat meine Frau auf dem Preisball gekauft, Frau Christa? Wir waren dort das letzmal zusammen.“ „Aber keine“ entfährt es Annelie mit fahmender Heberzeugung. Diese Frau, der man den Geiz von zehn Meter Entfernung anseht. „Bravo! Das haben Sie nicht verstanden, meine Frau! Sie haben sich so recht abgeben, meinem Dombolofale zuzugeben, aber es war verabschied. Hat Ihr Onkel ibrigens die Sache Bemühte damals bekommen? Ihre Frau tante hat sich ja wohl hinter den Mann versteckt. Der arme Frau hinter zum Tausen. Schade!“

Nun ist Annelie wie erhärtet neben Alice Hoftraute und Frau Doktor Vornemann. Annelie ist nicht unruhig. Auch diese förmliche Hoftraute ansprechend hier nach Abschied kommen. Vornemann mimt den Reiter aus der Not. „Ne, ne, das ist Christa, eine Zwillingsschwester von Annelie. Zell. Zur Zeit Herr Doktor Seider in Rittershausen Probe aus Exempel. Wieviel Dombolofale hat meine Frau auf dem Preisball gekauft, Frau Christa? Wir waren dort das letzmal zusammen.“ „Aber keine“ entfährt es Annelie mit fahmender Heberzeugung. Diese Frau, der man den Geiz von zehn Meter Entfernung anseht. „Bravo! Das haben Sie nicht verstanden, meine Frau! Sie haben sich so recht abgeben, meinem Dombolofale zuzugeben, aber es war verabschied. Hat Ihr Onkel ibrigens die Sache Bemühte damals bekommen? Ihre Frau tante hat sich ja wohl hinter den Mann versteckt. Der arme Frau hinter zum Tausen. Schade!“

NS.-Frauensschaft gegründet.

Auch ein Bund Deutscher Mädels errichtet seit kurzem.

Frankleben. Die schon seit einiger Zeit geplante Gründung einer Ortsgruppe der nationalsozialistischen Frauenschaft wurde kürzlich in Ziebolds Gasthof vollzogen. Die Kreisleiterin Fräulein Hertel-Werfing hatte bereits durch besondere Einladung unsere Frauen aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen und so konnte dann auch die Gründung mit 21 neuen Mitgliedern vorgenommen werden. Fräulein Hertel machte die Anwesenden auf den Zweck und Ziel der NS-Frauenschaft aufmerksamer und leitete in einem ausführlichen Vortrag die Schilderung des jüdisch marxistischen Weltens. Es wurde beschlossen, möglichst einmal zu gemeinsamer Arbeit zusammenzukommen, um ebenfalls an dem großen Aufbau unseres neuen Deutschlands mitzuarbeiten. Das Geschäftliche wurde dann mit dem Herrn Weisfeld abgeschlossen. — Am Sinne unseres Volkstanzers ist auch hier eine Gruppe des NS-Frauendienstes, 30 deutsche Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahre haben sich unter der Leitung von Frau. Marieanne Frauul zum Gesangsverein, um regelmäßig wöchentlich Spiel und Sport zu treiben. Bei dem

regen Interesse der kleinen Schar ist wohl zu erwarten, daß sich die Zahl bald vergrößern wird.

Wer kennt den Brandstifter?

Frankleben. Die Generalabteilung der Landfeuerleitend der Provinz Sachsen fordert eine Belohnung bis zu 600 Mark demjenigen zu, der den vorläufigen Aufhitzer des Brandes am 28. Juni zu Frankleben in der Zeit zur Anzeige bringt, daß er gerichtlich bestraft werden kann.

Rechnung rücken aus.

Frankleben. Die Hausbücher der Gemeinde von 1932 liegen bis zum 27. Juli zu jeder-manns Einsicht im Gemeindebüro aus.

Baden fällt aus.

Frankleben. Durch Bekanntgabe des Gemeindevorsteheres fällt während der Schulferien das Baden im Gemeindecab aus.

Aufgelöste Vereine.

Neumark. Die Werksgemeinschaft der Gewerkschaft Lebnardt beschloß in der letzten Versammlung ihre Auflösung. Die Mitglieder werden geschlossen in die einzelnen Fachverbände eingegliedert werden. — Auch der hiesige Gewerbeverein beschloß seine Auflösung durch die in kürze stattfindende Generalversammlung. Es ist zu hoffen, daß die Mitglieder einen Kampfband des gewerkschaftlichen Mittelstandes gründen werden.

Neue Meinfindung?

Müden. Wie wir erfahren, sind seitens der hiesigen Stadtmverwaltung mit dem Kreisverbanden jeweils Erteilung weiterer 15 Ziehbillets für 30 Ziepler angebahnt worden.

Hartloberverpachtung.

Niederbarnau. Geheer vormittag fand an Ort und Stelle die Verpachtung des Hartlober der Gemeinde statt. Die Verpachtung erfolgte in einzelnen Bäumen an Gemeindeangehörige. Das Gesamtergebnis der Verpachtung war befriedigend.

20 Prozent Jagdpachtermäßigung.

Großhans. Mit dem Jagdpächter Max Rößel von hier ist für das Jagdjahr 1933 eine Ermäßigung der Jagdpacht um 20 Prozent vereinbart worden. Der Pächter hat aber an die Jagdinteressenten einen hohen zum Händlerpreis abzugeben.

Stroh wird gespart.

Großhans. Die Schulstraße erhält jetzt eine Schindelmispflasterung, was von der hiesigen Einwohnerschaft sehr begrüßt wird. Die Arbeiten werden von der Firma Karl Geisler-Walden ausgeführt.

Nationaler Stützpunkt beschlagnahmt.

Beisenfeld. Auf Grund des Gesetzes vom Schutze des nationalen Symbols wurde ein

dem Beisenfelder Jagdmarkt bei beschriebenen Handgeleitene Gegenstände wie Luftballons, Patentreuzmühlen usw. mit der Aufschrift „Heil Hitler“ beschlagnahmt und eingezogen, Brado!

10 Jahre Jäger und Schützen.

Bad Lauchstädt. Am Sonntag feierten die ehem. Jäger und Schützen von Bad Lauchstädt und Umgebung ihr 10. Stiftungsfest, das mit einem Preis- und Singschmuck in Lauchstädt (Vortag) seinen Anfang nahm. Die Singschmuck errang wie im Vorjahr Kamerad Hermann Fries, die des Kranzener Kamerad Karl Weissbach, Schabendorf und die des Brünen Kamerad Oscar Siebert. Die drei besten Preisgewinner von den Vätern waren Max Becker (Großgärtener), Franz Meißner (Garten) und Karl Salza von hier; die drei besten von den Kameraden Oscar Siebert, Karl Weissbach und Schieboerger Oscar Fieber. Die Jubiläumsschmuck errang Kamerad Kurt Darmmann und die Ehrenschmuck Kamerad Raul Bornheim. Der Abend im festlich geschmückten Saal, eröffnete der Vorherrscher Oscar Siebert mit einer Ansprache, in der er betonte, daß das zehnjährige Bestehen des Vereins gerade in die Zeit der gewaltigen nationalen Erhebung fällt, worauf der Verein stolz sein könne, dessen Mitglieder auch mit dazu beigetragen hätten. Es folgte ein hübsches Gedächtnis für die gefallenen Kameraden und die Vereinskameraden, die innerhalb der zehn Jahre verstorben sind. Nach Abingen der 1. Strafe von „Ich schick den Hirs“ trug Kurt Fieber ein „Gedächtniswörterbuch“ vor, worauf Pastor H. Fischer-Wandorf der rühmlichen Vergangenheit der Jägerwaffe gedachte. Ein dreimaliges Horrido wurde auf den Reichspräsidenten und Reichsanführer ausgedacht. Dem Vortrag des Gedichtes „Gedächtniswörterbuch“ schloß ein gemütliches Beisammeln mit Tanz.

Militärkonsert.

Bad Lauchstädt. Am Sonnabend dem 29. Juli, findet im Goldenen Saal ein großes Militärkonsert der Stahlhelmtruppe Müden statt, das von ihrem Kapellmeister, dem ehemaligen Musikmeister des Infanterie-Regiments Nr. 2 geleitet wird.

Mehr Recht als im Vorjahr.

Müden. Bei der am Sonnabend erfolgten Verpachtung des Gemeindecabottes wurden 500 Mark gegen 700 Mark im Vorjahr erzielt. Fahrer ist wieder Debitur 280-Mark-Dolleren.

Krauthagen raßt gegen Bräutigam.

Schöps. Ein Verlöbnisroman befand sich auf der Provinziallandstraße in schneller Fahrt, als vor der ersten Bogenbrücke ein Reiter des Wagens platze, und der Fahrer die Gewalt über den Wagen verlor. Mit voller Wucht schlug das Auto gegen das Bräutigamgeländer und riß dieses durch. Glücklicherweise führte der Wagen nicht von der Straße ab, sondern blieb auf dem Geländer stehen. Der Wagen wurde zertrümmert.

Starke Nachfrage für Hartlober.

Kriegsdorf. Auch hier fand gestern die Verpachtung der diesjährigen Jagdpachtung des Hartlober der Gemeinde statt. Es wurde eine größere Anzahl Jagdpächter eingekauft. Es wurde ein Ertrag von 300 Mark abgezogen, das aber lebhaft gefeiert wurde. Pächter wurde Franz Leue. Ertrag mit 700 Mark gegenüber 830 Mark im Vorjahr.

Geiselquelle verlegt?

St. Michel-St. Ulrich. Die Schüttung der Geiselquelle geht erschwerend aus und beträgt zurzeit nur 9 1/2 Sekundentiter. Noch im vorigen Jahr waren 20 Sekundentiter zu verzeichnen. Im Jahre 1905 war die Quelle mit 260 Sekundentitern die stärkste mit in Mitteldeutschland. Trotz der in diesem Jahre rechtlichen Verhältnisse hat sich die Quellentätigkeit nicht vermindert.

Vom Wohlfahrtsamt.

Neumark. In dieser Woche wurden 142 Arbeitslose gegenüber 133 in der Vorwoche registriert, 39 deutsche Mädchen, 108 verheirateten und 54 ledigen Wohlfahrts-erwerbslose und 40 Armenunterstützungs-empfangern. Dieser sind 23 Wohlfahrts-erwerbslose der hiesigen Gemeinde in den freizeittlichen Arbeitsdienst eingetrennt.

„Cecilienhof“ wieder aufgebaut.

Geiseltrahls. Der im September abgebrannte „Cecilienhof“ wird jetzt wieder hergestellt. Die Arbeiten sind bereits soweit fortgeschritten, daß mit einem baldigen Einzug zu rechnen ist. Wie verlautet soll das Gebäude nicht wieder als Kantine, sondern als Schlafhaus für die sich hier aufhaltenden Fremden Behergung der Verkehrswahl Cecilie Verwendung finden.

Erntebittgottesdienst.

Beuna. Der Erntebittgottesdienst findet morgen Mittwoch nicht wie irtümlich berichtet wurde, sondern vormittags 6 Uhr in Oberbeuna statt.

1852 Mark für Hartlober.

Müden. Am Freitag fand der Verkauf des Hartlober der hiesigen Gemeinde am Straken statt. Erzielt wurde aus zehn Par-

Frau Hulda zückt interessiert ihr Vornemann. Eine Scene. Wie spannend. „Du hast recht, Edwin“, antwortet Annelie sanft. „Es war direkt Verlogenheit. Komm, wollen wir beide nicht mal...“ Heide ihre Frau an sich. „Du machst mich toll, Lieblich. Ich gönne dich keinem, auch nicht mit der kleinsten Hinterlist.“ „Gott, ich bin doch von diesem hübschen Tisch. Sieh, da kommt gerade der Jna der Widen“ durch den Saal. Die beide Gelegenheit, um sich aus dem Staube zu machen!“ „Da erwacht der forrestre Anwalt in ihm. „Nein, Herz, wir werden uns nicht verabschieden. Das geht ohne weiteres, denn...“ Ein ohrenbetäubendes Geräusch überläßt seine Worte. Die Musik bricht den Tanz ab. Die Gäste bilden Paare. Unter Geschrei und Gongschlägen wälzt sich der Festzug in den Saal. Vornemann zwei Vornemann und ein paar Affen (armer Feiler, wie heißt mich ihm Zeit). Dann lehrerhafte Männer und Frauen, die eine Art Baugarten vollführen. Die Krönung, eine Strafe, unter der Tränen herab fällt. Das Publikum raht vor Ausgelassenheit. Das ist eine Scene! Fast acht Vornemann lagern in Strohhütten und trinken Serrnecobler. Die Regebar ist brüderlich voll. Ein Mahlaradha sieht mit seinem Starem in einen Blinwam mit heißen Würstchen und Weintraut mit Gulaschsalz. Annelie und Heide sind plötzlich von einer Gruppe von „Regeern“ umfassen. Entsetzt rarrt Heide auf die einst blutentweiche Schuldbrust, die unter den Griffen einer feurigen kleinen Regeer, die sehr erbrochen Denkschreibt, eine dunkle Farbe annimmt. Annelie ist fast während einem Blinwam mit Schmelzkrönung und Potaniertroum an die Bar. Was was er für Ver-

Toll diese Nacht, Benehelt von Alfosof und Abenteuer findet Heide endlich gegen fünf Uhr morgens eine Frau an der Seite Vornemanns. Selbstbatterien verzerren den Weg. Hulda Vornemann laßt grundlos und nervös auf die Heide, so daß die Annelie in der Richtung des Annelie's. Alice Hoftraute läßt sich von einem Urmalderin, der sich als reicher Bauernhofs aus dem Dorf entpuppt. Trüder Jodler vorbringen. Annelie allein ist mühsam. Sie darf auf keinen Fall den Verdacht erwecken, sondern gelichtet sie ihren Mann nach oben. Schwer fällt er auf das Bett. Und ist schon hinüber. Uff, auf ist ihr auch nicht. Der viele Wein — der Rauch — die ewigen Vagen... 12. Um acht ist Annelie schon wieder nach. Etwas dumpf im Kopf, aber mit dem Schlaf ist es vorbei. Da liegt in Gömin noch im Braut und schläft tief und fest. Mühsam geht sie näher. Wo bleibt die vielstimmige Verlocktheit? Sie legt beschaffen eine Decke über ihn. Alledie sich dann leise an. Rein in die braunen Schößen, gelber Pullover, gelbe Mäule. Schöne und frisch aber vor der Zeit. Und ist ein Aufschrei. Heide ist es, sich merkender. Heide, wieder weh geworden, aber die Aste des Alledie's auf den verschlafenen Geheiter, auch mit müden, schlafenden Schritten ordnend von Tisch an Tisch, um aufzustehen. „Kaffee bitte und zwei Nüßchen!“ Nach dem Frühstück geht Annelie zum Portier. „Bitte, lagen Sie meinem Mann, ich set früher, Michiana herein. Bin zum Abend zurück. Wie zum habe mich!“ „Gnädige Frau fährt allein?“ „Gnädige. Bei dem Wetter. Der Weg ist nicht zu verfehlen.“ Schon ist Annelie drinnen. Sie nimmt die Heide auf die Schulter und geht mit mehreren anstehenden Schritten durch den Hotelgarten bis zur Schwerebahn. (Gottschling folgt.)

Freundlich.

Berlin, 18. Juli. Der vorläufige Effektenbericht...

Mitteldelftige Landesbank.

Günstige Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr.

Die Geschäftsentwicklung der Mitteldelftigen Landesbank...

Im Spargiroverkehr kamen 1.956.847 Fremderüberweisungsaufträge...

Kein weiteres Fallen des Dollars mehr?

In Washingtoner Meldungen wird die Vermutung ausgesprochen...

Hallesche Produktenbörse.

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, etc.) and Price (heute, vorher).

Anfangs- und langfristigen Kommunalanleihen...

Die harte Steigerung der Geschäftsentwicklung bedingte die Einstellung...

Geflügelgesetz in Sicht.

Zwangsberingung - Neue Standardisierung.

Ueber den Neuaufbau und die Ziele der deutschen Geflügelwirtschaft...

Der Zementfabrik im Juni 1933.

Im Vergleich zu der im ganzen nicht ungenügenden Entwicklung...

M. B. B. Wollaktion Halle.

Außer am 14. Juli 1933 in Halle abgelaufenen Versteigerung...

Warenhaus- und Filialsteuer für 1933.

Das Reichsfinanzministerium hat am 15. Juni 1933...

Metallpreise im Juli.

Table with 2 columns: Metal (Aluminum, Copper, etc.) and Price.

Berlin, 18. Juli. Amtl. Butternotierungen.

Table with 2 columns: Butter type and Price.

Berliner Börse vom 17. Juli.

Table with 2 columns: Stock/Security and Price.

Reichsbank diskontiert 4%.

Table with 2 columns: Bank/Security and Price.

Phönix Bergbau AG.

Table with 2 columns: Stock/Security and Price.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 17. Juli. Nach der zweekünftigen Verbesse-...

Berliner Produktenbörse vom 17. Juli.

Table with 2 columns: Item (Wägen, Futtermittel, etc.) and Price.

Berlin, 17. Juli. Eisenpreise.

Festgestellt von der amtlichen Eisenpreis-Kommission...

Magdeburger, 17. Juli. Zuckermarkt.

Preise für Weizenbrot einschl. Sack und Verbrauchssteuer...

Magdeburger, 17. Juli. Zuckermarkt.

Preise für Weizenbrot einschl. Sack und Verbrauchssteuer...

Metallpreise im Juli.

Table with 2 columns: Metal (Aluminum, Copper, etc.) and Price.

Berlin, 17. Juli. Amtl. Preisfeststellung für Zink.

Tendenz: Lustlos.

Table with 2 columns: Metal (Zinc) and Price.

Leipzig, Börse vom 17. Juli.

Table with 2 columns: Stock/Security and Price.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 17. Juli.

Table with 2 columns: Currency (Dollar, Franc, etc.) and Exchange Rate.

Goldpandbriefe.

Table with 2 columns: Bond type and Price.

Verkehrs-Aktien.

Table with 2 columns: Company (A.G., B.G., etc.) and Price.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Company (Bayer, Siemens, etc.) and Price.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Bank (Allg. D. Cred., etc.) and Price.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page.

„Fisch“-Gepräche.

Haben Sie lieber Rinde oder Gänge?

Die Anzahl von Fischen, die heute gebräuchlich sind, ist sehr bedeutend...

Man kann ebenso gut seine Familie mit den runden Tisch bekommen...

Ganz auf einen Haupttisch zu verzichten, ist für eine Familie, die aus mehr als zwei Personen besteht...

Was gibt es noch an Tisch-Überredungsgegenstände? Zum Beispiel die Sitzstühle...

Der Wandteppich.

Durch Wandteppiche kann man seine Wohnung wunderbar verschönern...

Eine ganz neue, hübsche und farbenfrohe Möglichkeit findet man in der Allgäuer Weberei...

Heiraten? Nehmen Sie Umbau-Möbel!

Auch ein Weg zum gefunden Aufbau eines Hausstandes.

Ich möchte gern heiraten, aber mein Geld reicht nicht hin...

Umbau-Möbel, Kombinationsmöbel, sind keine Mode...

Das äußere Merkmal der Umbau-Möbel ist ihre vollkommene Schlichtheit...

Wir reifen auf den Balkon.

Ein billiges Unternehmen, das auch ganz nett sein kann.

Den Balkon zum begehrenden Raum der ganzen Wohnung zu machen...

Die Balkongitter verbleibt und betritt man vorigen Jahr streichen wir dunkel-oder gelb oder blaugrün...

Bücher dürfen in der Sommerfrische nicht fehlen...

Und nun kann unsere Reise beginnen. Die innere Bereitschaft, die ganze Sache mit der nötigen Beschäftigung...

Sobald Sie Schwammschnitt und Pfostenarbeiten, sich in solch eine Reihe hineinsetzen...

In jedem Raum ein Strohstoppf. Dieser fürderlichen Schwämme eingebett, hat der Mensch die Lust...

um, damit die einzelnen Teile sich genau zusammenfügen lassen...

Ueber ihre technischen Vorzüge hinaus sind Umbau-Möbel durchaus schön zu nennen...

Umbau-Möbel sind also aus mangelteilenden Gründen an einfache Formen gebunden...

Für alle diejenigen Möbel, deren Inhalt nicht konstant ist, wird das Umbauvermögen empfohlen sein...

zum Beispiel eine Sofabank sich beim nächsten Einleihen als eine Anordnung gleichmiger Stühle mit gleichartigen Rücken erweist...

Am liebsten sei noch erwähnt, daß Umbau-Möbel nicht mit Vermandlungsmöbeln zu verwechseln sind...

VfE Deife.

Wir reifen auf den Balkon.

Ein billiges Unternehmen, das auch ganz nett sein kann.

armeligem Geschoß, müßte er mit unbemerktem Auge anstarrt in hundertfachen Betrachtung...

Wie weit! Moses Wasser aus dem Felsen fließt, als die Not am höchsten war...

findet der gehetzte Mensch von heute allzu wunderbare Notfälle an allen Ecken seiner Wohnung und Verhofft...

S. 3.

Möbel kaufen Sie gut und preiswert bei Möbel-Harnisch Oelgrube 1 ca. 60 Zimmer und Küchen lagernd

Möbelhaus Domstraße 7 Inhaber: w. Hundertmark Billigste Preise

Alle Möbel und Polsterwaren kaufen Sie stets preiswert und gut in der bekannten Möbelhalle Kurt Gentzel Merseburg, Weißenfeiser Straße 11

Bei Lieferung von Möbeln sind zur Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen der Ehestandsbeihilfe nachstehende Mitglieder der Tischler-Innung zugelassen.

Turnen Sport Spiel

Sportnachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) // Dienstag, den 18. Juli 1933

Wieder neue Rekorde in Laucha.

Der Dauerflugrekord vom Sonntag dreimal überboten. — Ziller-Leipzig fliegt 10 Stunden 5 Minuten. — 38 Starts am Montag.

Der gestrige Tag des großen Leistungswettbewerbs für Zeppelinler der Landesgruppe 11, 12 und 13 des Deutschen Luftsportverbandes im Fliegerklub Laucha an der Luftstr. brachte wieder eine ganze Reihe interessanter Flüge. Im Ganzen wurden 38 Starts mit einer Gesamtflugzeit von 88 Stunden 19 Minuten vorgenommen. Der erste am Sonntag neu aufgestellte mitteldeutsche Rekord für die längste Flugdauer, den Kern-Leipzig mit 7 Stunden 24 Minuten an sich bringen konnte, wurde um mehr als 2 1/2 Stunden überboten. Es gelang, dem Zeppelinler Ziller-Leipzig an „Alte Leipziger Gasse“ 10 Stunden und 5 Minuten in der Luft zu halten. Gleichzeitig gelang es Ziller bis zum Nordhang der Dorfkirche Höhen und zurückzuführen. Einen ebenfalls schönen

Flug machte Kern auf „Herrn Junfers“, der 8 Stunden 26 Minuten in der Luft blieb. Die Bekleidung des Tages lieferte Thiene an „Mistina Dehan“, der Wäldchen, die am Tage vorher den Rekordflug bis Schötenbüsch ausgeführt hatte. Thiene, der 8 Stunden und 9 Minuten in der Luft blieb, geriet vom Nordhang zurückkommend in eine sehr tiefe Lage und mußte einen 20 Minuten währenden erbitterten Kampf leisten, ehe er wieder Anflug in den Hangaufwind gewann. Die weiteste Strecke flog am Montag Kern-Leipzig an „Professor Weidmann“, der 17 Kilometer bis in die Nähe von Leßling flog. Auch Kubi Dehshahn-Merleburg absolvierte auf der „Merleburg“ einen Ueberflug bis in die Nähe von Rünchroda bei Arnburg.

SV. 99 fliegt gegen TC. Kol. Köffen 13:6

Das am Sonntag gegen den TC. Kol. Köffen ausgetragene Pflicht-Wettbewerb brachte unserem Sportverein einen ansehnlichen Erfolg. Die T.-K. konnte von 6 Herrenmitgliedern drei, von 3 Herren Doppeln eins und von 4 Gemischten Doppeln drei für sich entscheiden. Dazu gingen die Damen einzeln (eins ohne Spiel) und die Doppelpartie sämtlich an Merleburg. Mit der ausgetragenen Fortführung wurden erst nach Dreifachkämpfen entschieden, davon fünf zugunsten Merleburg. Köffen hatte für alle vier Damen Ersatzspielerinnen anstellen müssen. 90 hatte zwei Damen der 1. Mannschaft zur Stelle und nur zwei Ersatzspielerinnen herangezogen. Obwohl in die Damen für das Endergebnis den Ausschlag gegeben haben, hat sich Merleburg doch auch in den Herrenspielen mit 4:5 gut behauptet. Nachfolgend die Einzelergebnisse (Merleburg immer zuerst genannt):

Herren-Einzel: Wen - Müddel 0:3; Meißner - Pattenhauen 4:5; 4:2; 4:3; Hüner - Höpfe 2:6; 6:2; 6:4; Söller - Himmelfarb 6:3; 8:6; Seife - Freie 6:2; 6:2; Kallenberg - Reuter 2:6; 3:6; Punkte 3:2.

Damen-Einzel: Fr. Thormann - Fr. Höpfe 6:4; 6:1; Fr. Schmidt - Fr. Freie ohne Spiel an Wbg.; Fr. Söller - Fr. Reine 3:5; 6:1; Fr. Elmer - Fr. Eidenauer 6:2; 6:2. Punkte 4:0 für Mfg.

Herren-Doppel: Wen - Meißner - Müddel - Pattenhauen 2:6; 2:6; Söller - Hüner - Höpfe - Himmelfarb 6:4; 6:1; Kallenberg - Freie - Reuter 6:4; 6:4; 4:6. Punkte 1:2 für Köffen.

Damen-Doppel: Thormann - Schmidt - Höpfe - Freie 6:4; 6:1; Elmer - Söller - Reine - Eidenauer 5:7; 6:4; 6:4. Punkte 2:0 für Mfg.

Gemischte - Doppel: Schmidt - Meißner - Freie - Pattenhauen 6:3; 7:9; Thormann - Hüner - Eidenauer - Höpfe 6:3; 6:4; Söller - Reine - Himmelfarb 6:4; 4:6; 2:6; Elmer - Höpfe - Eidenauer - Freie 6:4; 5:7; 6:4. Punkte 3:1 für Merleburg. Insgesamt: 13:6 für Merleburg!

Rivalenkampf bis ans Außerste

1911 Maderling - Kö-Deuna 5:5 (5:11!)

In den ersten 30 Minuten, in denen Beuna überhaupt nicht zu Worte kam, brillierte Maderling durch fabelhaft schönes Stellungsspiel, das zu Erfolgen führen mußte. Anders in der 2. Halbzeit. Beuna war wie umgeben und brachte Maderling zur Rück. Tor auf Tor wurde eingeholt, bis zum Gleichstand. Hart und erbittert kämpften die Mannschaften um den Sieg. Beide Torhüter zeigten prächtige Paraden, die ihnen viel Beifall eintrugen. Es gelang keiner Partei mehr das Siegestor. Das Resultat ist gerecht, denn beide Gegner waren sich gleichwertig. Durch den hart einsetzenden Regen hatte der Kampf der Spiele zu leiden, denn ein großer Teil der Zuschauer flüchtete. Immerhin konnte noch eine Summe von 7,50 M. an den Fonds „Opfer der Arbeit“ abgeführt werden.

Maderling 2. - Kö-Deuna 4:5: Zwei stark verjüngte Mannschaften, von denen Beuna besser war und einen bedienten knappen Sieg errang.

Maderling Turnern - Kö-Deuna 1:3: Alle Mitglieder der Beuna Turnern. Ihre Spielweise hat sich sehr zu ihrem Vorteil verändert, vor allem spielen sie im Sturm systemvoller und durchschlagkräftiger.

556. Reichspokal-1885 Ref. 8:9 (4:3)

Am Sonntag trafen sich obige Gegner im Reichspokal und lieferten sich einen harten Kampf um den Sieg, den 1885 knapp für sich entscheiden konnte. Obgleich Reichspokal bis zur

Die Preuden sind überwunden.

G. Speicher schon Sieger der Tour de France?

Mit dem vierten und letzten Abschnitt der Preudenfahrten haben die Teilnehmer an der Tour de France das letzte große Hindernis auf der Rundfahrt am Frankreich überwunden. Auch auf dieser 15. Etappe am Montag von Zurbes über 185 Km, nach Zurbes hat sich der Franzose Georges Speicher an der Spitze des Gesamtklassement behaupten können. Es sind zwar bis zum Endziel in Paris noch 1072 in fünf Gruppen zurückzuführen, aber es fehlt keine (sondern Schwerkraft) mehr, und im übrigen werden die Mitglieder der französischen Nationalmann-

schaft damit rechnen, daß Speicher seinen Vorsprung, der gegen den italienischen Einzelfahrer Maritano 5 Min. 12 Sek. und gegen Guerra sogar 7:01 beträgt, behält. Der Merzinger Speicher als bester Deutscher hat auf der Fahrt von Zurbes nach Zurbes (siehe erneut oben verlesen). Er trat nicht ganz acht Minuten hinter dem Etappenführer Guerra als Zweiter ein, ist aber in der Gesamtumwertung von Kool und A. Maque überholt worden und auf den 3. Rang zurückgefallen.

Den Großen Straßenpreis von Zurbes über 155 Kilometer gewann der Berliner A. Wölter nach einer Fahrtzeit von 4:20:45 im Einsatz gegen die Zeitiger G. Wertholomusius und Gröbel sowie die Berliner C. Hoffmann, Kreisel und Gröbel.

Für die Opfer der Arbeit:

Halle schlug Merseburg 3:2 (2:0)

So unbedeutend der Besuch des Städte- und Kreisvereins Halle-Merseburg am Sonntagabend, so unbedeutend waren auch die Leistungen der beiden Mannschaften. Wenn schon im Juli noch Fußball gespielt werden soll, dann muß bei der Aufstellung der Mannschaften unter allen Umständen dafür Sorge getragen werden, daß das zahlende Publikum auf keine Rechnung kommt. Es ist somit zu befehlen, daß die Gegner eines solchen Tages so gut wie allein auf den Spielplätzen stehen. Was am Sonntagabend von den beiden Städtevereinigungen gezeigt wurde, stand weit unter dem Durchschnitt einer Spielzeit und wäre bestimmt von manchen klugen Auswählern überboten worden.

Schiff von Kuglers Rücken ins Netz prallte, zum 2:0. Ein famoser Schuß Kuglers trifft nur bei den Wölfen. Auch Schuß vergibt einige Chancen dadurch, daß er mit dem Schuß ärgert. In der 2. Halbzeit wird Merseburg besser und bedingt Halle in das eigene Hälfte zurück. In der 9. Min. verhandelt Köhler eine Hermausflanke mit gutem Einschuss direkt zum 2:1. Schon drei Minuten später gelang Schüt, der eine Vorlage Hermanns freischießend eintrief, der 2:2-Ausgleich. Merseburg ist immer noch mehr von Spiel hat und Größe zwischen durch noch schwere schwere Broden bieten muß, kommt die halbfähige Halle, die jetzt wieder etwas überlegen spielt, durch ihren schiedelosen Spieler Marx in der 17. Min. zur 3:2-Führung. Die restliche Spielzeit vergeht bei temperamentlosem Spiel ohne weitere Erfolge. In letzter Minute machte Große Merseburgs Auswählmöglichkeit dadurch zunichte, daß er einen Bombenschuß Kuglers in wunderbarer Robustensche hielt.

Halles Sieg war ein glücklicher. Hoffentlich sieht man für das am kommenden Sonntagabend in Merseburg stattfindende Rückspiel die nötigen Konsequenzen.

Amstliche Saalegau-Nachrichten.

Rechtliche Mitteilung.

Das zweite Spiel für die Ebene „Opfer der Arbeit“ trägt der Gau am Sonntag, 22. Juli, 18:30 Uhr auf dem Stf. Platz in Merseburg aus. Dazu werden folgende Mannschaften aufgestellt:

- | | | | |
|-----------------------|----------------------------|---------------|----------------|
| Halle: | Groffe (96) | | |
| | Kartmann (Spr.) | Schöde (Sa.) | |
| Wetterling (98) | Hilger (Spr.) | Zenger (Sa.) | |
| Gold (98a) | A. Stamm (Spr.) | Witz (Sa.) | |
| | Marx (Spr.) | Schlag (Sa.) | |
| Erfolg: Günther (Sa.) | Köhler (98) | Mertin (Wor.) | |
| Merseburg: | | Meinke (912) | |
| | Kugler (912) | Wald (99) | |
| | Hilfer (912) | Kuhst (99) | Brädel (99) |
| | Hilger, Kugler, Schüt (99) | Brädel (99) | Freihöfe (912) |
| | | Germann (99) | |

Erfab: W.-d. Reiter (W.), Knoche (912).

Die halbfähige Mannschaft trifft sich heute 16:45 Uhr am Mittelfeld des Gauhauses. Nachmittags 16:45 Uhr im Stadion des Stf. und mehrheitlich bei Herrn Burgardt vom 98. Sportlicher Begleiter ist Herr Wittenbach (Sa.). Die Merseburger Mannschaft trifft sich heute 18 Uhr im Stadhaus von 98. und mehrheitlich bei Herrn Schmeißer. Schuhe und Strümpfe hat jeder Spieler mitzubringen, die Torwächter vollständige Kleidung. Den Dress für Merseburg stellt 98. Stf. stellt die Kostüme, 99 und Preußen je zwei Sportkoller. Außer den roten Verbandsausweisen und den grauen Ausweisen für die interne Verbandsgemeinschaft haben beide Ausweise Gültigkeit. Bekanntschaft übermitteln 98.

2. Der Spieler Willi Hüter (Neumar) wird zum Anstoß des einseitigen Verfahrens für jeden sportlichen Verstoß gelteht.

R. o. n. g. Großmann.

Vom Turf

Voransagen für Mittwoch, 19. Juli.

Le Zermiano: 1. Gernony - Nofol Betunia, 2. Remano - Von Gie, 3. Pénarie - Gebard, 4. Sonny Hob - Za Kommerate II, 5. Parth - Prince Demine, 6. Wasch Parade - Jocola.

Bizetangler v. Papen im Rennstall.

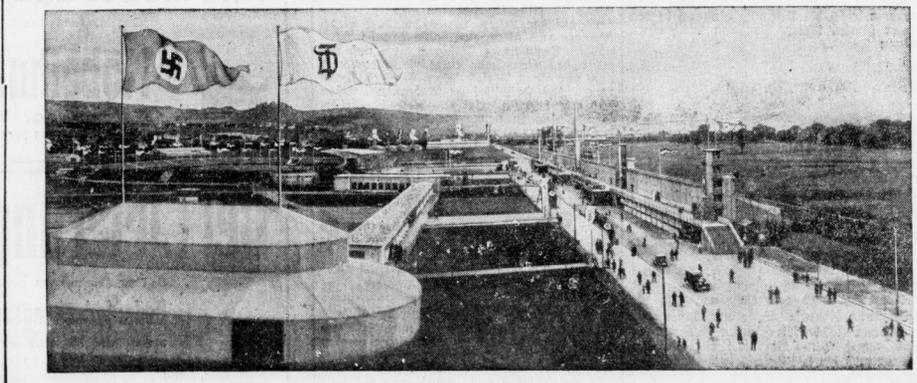
Nach einer Berliner Mäntermeldung beschäftigt Bizetangler v. Papen bei dem am 6. August auf der Rennbahn Karlsruher stattfindenden nationalen Volksrennen, in den Rennstall zu setzen. Papen wird angeblich auf der erst kürzlich in Karlsruhe erfolgreich gewesenen vierjährigen Stute „Mina“ am 2. Juni teilnehmen. Der Bizetangler ist in früheren Jahren ein erfolgreicher Händlers-Meister gewesen, es war, ein Ereignis von besonderem Reiz, ihn heute wieder im Sattel zu sehen. Jüngst wurde ein deutscher Reiter v. Papens am allerersten der Verbundbetrieb der Staatsführung mit dem Sport-Verband gebildet.

Müller und Mehe in Paris.

Am Anstoß an die Reichsfahrtsrennen wurden auf der Pariser Prinszenparkbahn zwei 30-Kilometer-Fahrerrennen ausgetragen, an denen auch die Deutschen Müller und Mehe teilnahmen. In der Geschwindigkeit siegte Mühl gegen Kallard, während sich Mehe mit dem dritten Platz vor Müller, der im ersten Lauf Defekt hatte, behaupten mußte.

Deutscher Rennfahrerkreis in Holland.

Mit recht gutem Erfolge beteiligten sich die Deutschen am 1. Juli in einem 100-Kilometer-Rennfahrerkreis auf der holländischen Bahn in Gouda. Die Deutschen siegten in 2:17:32 mit 33 Punkten gegen das holländisch-deutsche Paar von Vel-Richthof mit 22 Punkten. Im Einzelkampf der Amateure triumphierte der holländische Clubmeyer van Omond über seine Konkurrenten B. Leene und van Duf.



Zum 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart.

Am 21. Juli beginnt in Stuttgart das 15. Deutsche Turnfest, das regelmäßig in Abständen von 5 Jahren stattfindet. Die Vorbereitungen zu dieser großartigen Schau der deutschen Turnerei sind in vollem Gange. Auf dem Gauhauser Plätzen dehnt sich eine riesige Feststadt aus, wo für das leblichste Wohl von Turnern und Zuschauern Sorge getragen werden wird. Ein 40 Meter hoher Hauptturm wird das weit sichtbare Zeichen des Fests sein.

Egrol statt Hustenmittel.

Die alte Pflanze mit der vermeintlichen Heilkraft... Ein eigenartiger Vorgang spielte sich in Freiburg bei Schweden ab...

In einem Kloster verhaftet.

Betrügerisches Ehepaar entlarvt. Im Zisterzienserkloster Oberdörfel bei Augsburg ist das Schicksal eines Mannes...

Späte Reue eines Diebes.

Wiedererkenntnis nach fünfzig Jahren. In der Wohnung eines 75-jährigen pensionierten Eisenbahnbeamten in Ratingen...

Falschverwendung für Fallschirm

Staatsuntersuchung für Damenkombis. In der tschechischen Presse kündigt die Pragerin von einer Sendung anläßlich in einem der größten tschechischen Vertriebsbüros...

Sambo aus Kamerun

Der letzte schwarze Postenführer begraben. Der letzte Postenführer des ehemaligen Reichsbesitzungsgebietes in Ostbambura...

Hochwasser in Oberbayern.

Reisende in den Notorten. Die Regenfälle der letzten Tage haben die Alpenflüsse stark anschwellen lassen. Sie führen Hochwasser, das noch weiter ansteigen ist...

Hagel schlägt das Vieh blutig. Ein fürchterliches Unwetter wüthete an der Nordseeküste.

In den letzten Tagen, die starke Witterungsänderungen an der Küste brachten, ging ein Hagelwetter in der Nähe von Delmenhorst nieder...

Unter den Obstbäumen in Dingelde liegt eine Lage von Blättern, Zweigen und Früchten. Was hängen blieb, ist geplatzt.

Waffertod dreier Studenten.

Eggethobler in Kreiswalder Wäldern. Auf der Höhe von Thiffow (Nähe) fanden Wälder ein kleines Eggethobler der katholischen Studentenverbindung Normania (Breisgau) treibend an...

Der deutsche Geburtenrückgang

Niedrigste Geburtenziffer von ganz Europa. Im Jahre 1932 hat man erkannt, seitdem vollständiges statistisches Material über die Bevölkerungsverhältnisse im ganzen Reich vorliegt...

Wohnte heute es verheißt zu lernen, daß der Nationalsozialismus die reaktionäre oder auch marxistisch gefärbte Vorherrschaft eines „Ueberwertes“ aufheben wollte...

Vorher hatte der Vorsitzende des Landesverbandes Berlin im Reichsverband der deutschen Presse, Hauptmann a. D. Weis, auf das in Vorbereitung befindliche „Kreuzzeitung“ hingewiesen...

Fried gegen die „Kreuzzeitung“

Strahlanzeige gegen mehrere Redakteure. Der Reichsminister des Innern hat gegen den Schriftleiter der in Leipzig erscheinenden „Kreuzzeitung“ die neue „Kreuzzeitung“ wegen der gegen den verantwortlichen Redakteur der „Kreuzzeitung“ wegen der von diesen erhobenen Angriffe...

Nur noch ein Mecklenburg.

Schwern und Stralitz werden vereint. Die 700jährige Stadt Stralitz begibt sich ein großes Heimatfest. In seinem Rahmen wurde in einer Festigung der Stadtverordneten dem Reichsstatthalter von Mecklenburg-Vorpommern...

Wurfschmuggel im Sarg.

Wenig appetitliche Grenzgeschäfte. Ein merkwürdiger Schmuggelversuch beschloß die Behörden von Pölnitz und Fischlitz-Teicheln. Es sollte die Leiche eines Landwirtes aus Pölnitz-Teicheln, der in Polen verstorben war...

Dem Baumeister Langhans,

Erbauer des Brandenburger Tor's! In der schließlichen Webersstadt Landes- und wurde der 200. Geburtstag des Baumeisters Langhans, des Erbauers des Brandenburger Tor's in Berlin...

Rebellion gegen die Sowjetmacht

Zachkenter Kommunisten ermordet. In Lachkent wurde am Freitag die Führerin der dortigen kommunistischen Bewegung, Frau Kawegajala, von einem russischen Kommunisten ermordet...

Parlamentarismus in Irland.

Eine Sitzung, die 27 1/2 Stunden währt. Am Freitag Landtag wurde am Sonntag nachmittags eine Aussprache von noch nie dagewesener Länge abgeschlossen...

Neues in Kürze.

Donnerstag Konfessionsunterzeichnung. Wie wir aus vatikanischen Kreisen hören, wird die Unterzeichnung des Konfessionsbündnisses durch den Vatikan...

Saar und Danzig im Staatsrat. Der preussische Ministerpräsident Göring hat den Vorschlag der NSDAP...

Verleihung des Deutschen Hochschulringes. Der Führer des Deutschen Hochschulringes erläßt eine Einladung...

Erster NS-Frauenkongress. Am 15. und 16. Juni findet in Düsseldorf der erste NS-Frauenkongress...

Neue Unterdrückung im Memelgebiet. Der litauische Kriegskommandant im Memelgebiet hat ohne Angabe von Gründen...

Wetter, Scheidemann verhaftet. Auf Anordnung der Geheimen Staatspolizei wurden bei mehreren Freunden Scheidemanns in Raßau Verhaftungen vorgenommen...

Der erste Zigeunerfest. In der Prager jüdischen Synagoge fand der Zigeunerfest...

Da freut sich jeder, der sein Haar lieb hat. Dr. Dralle's Birkenwasser erhält man jetzt schon für RM. 1.50

Dr. Dralle's Birkenwasser erhält man jetzt schon für RM. 1.50

Da freut sich jeder, der sein Haar lieb hat. Dr. Dralle's Birkenwasser erhält man jetzt schon für RM. 1.50

Dr. Dralle's Birkenwasser erhält man jetzt schon für RM. 1.50

Dr. Dralle's Birkenwasser erhält man jetzt schon für RM. 1.50

Dr. Dralle's Birkenwasser erhält man jetzt schon für RM. 1.50

